

Aschaffenburg, 23.02.2023

Deutscher Alpenverein - Sektionen Aschaffenburg und Main-Spessart

Stellungnahme zu einem zukünftigen Biosphärenreservat Spessart

Der Deutsche Alpenverein e.V. ist nicht nur ein Sportverband, sondern setzt sich als anerkannter Naturschutzverband (seit 1984 in Bayern, seit 2005 auf Bundesebene) auch für den Umwelt- und Naturschutz ein und sieht sich in Verantwortung, beide Bereiche gleichermaßen zu fördern.

Chancen eines Biosphärenreservats: Einem möglichen Biosphärenreservat Spessart stehen wir positiv gegenüber und sehen in ihm eine große Chance, die Kulturlandschaft Spessart nachhaltig weiterzuentwickeln. Ein Biosphärenreservat bietet aus unserer Sicht die Chance, die gleichberechtigten Interessen von Forstwirtschaft, Naturschutz und Erholung in eine gute Balance zu bringen. Erholung ist laut Verfassung neben Naturschutz und forstwirtschaftlicher Nutzung einer der Hauptzwecke des Waldes und betrifft nicht nur den Tourismus. Gerade auch für die Bewohner des Spessarts und der umliegenden Kommunen bietet eine intakte Natur vor der Haustüre viele Möglichkeiten zur Naherholung, zum Natursport und zur nachhaltigen, klimafreundlichen Freizeitgestaltung.

Die öffentlichen Mittel, die für den Wald bereitgestellt werden, kommen aus den Steuergeldern der Bürgerinnen und Bürger unseres Landes. Schon deshalb ist es wichtig, dass deren Interessen, die vor allem im freien Zugang zur Natur und der Erholung liegen, gleichberechtigt behandelt werden. Als Mitglieder des Alpenvereins betreiben wir Natursport und verbinden in unseren Aktivitäten die Begeisterung für die Natur mit der Liebe zur Bewegung. Fördert man den Natursport, so fördert man auch die Verbundenheit der Menschen mit der Natur. Gleichzeitig führt eine Verbesserung der Rahmenbedingungen für Naturschutz und Natursport in einem zukünftigen Biosphärenreservat zu einer Aufwertung des ländlichen Raumes als Wohngegend, weil sich die Attraktivität des Umfeldes erhöht und die Freizeitmöglichkeiten erweitert werden. Aus volkswirtschaftlicher Sicht ist die Erholung der Bevölkerung ein wesentlicher Faktor zur Gesunderhaltung.

Für unsere Mitglieder bietet sich der Spessart v.a. für die Natursportarten Wandern, Radsport (mit Schwerpunkt Mountainbiken) und Klettern an.

Wandern: Was das Wandern anbelangt, ist uns wichtig, dass das bestehende Wanderwegenetz erhalten und naturnah gestaltet wird. Wanderer lieben vor allem naturbelassene Wege abseits der Forststraßen, die ein abwechslungsreiches und gelenkschonendes Gehen ermöglichen. Gerade im Spessart, wo immer noch viele markierte Wanderwege auf Forststraßen laufen, gibt es hier Verbesserungsbedarf. Der Spessartbund hat bereits wichtige Entwicklungen angestoßen und umgesetzt, zum Beispiel mit der Konzeption von Qualitätswanderwegen. Dies sollte auch weiterhin verfolgt werden. Für ein zukünftiges Biosphärenreservat sollte gelten, dass die beschriebenen Interessen der

Wanderer berücksichtigt werden und außerhalb der Kernzonen das verbürgte Betretungsrecht der Waldbesucher uneingeschränkt gültig bleibt.

Mountainbike: Nach den Wanderern ist die Gruppe der Mountainbiker zur größten Nutzergruppe in unseren Wäldern geworden. Die Zahl der aktiven Mountainbiker in Deutschland ist nach einer aktuellen Allensbach-Umfrage inzwischen größer als die der Fußballer. Dem DAV ist es wichtig, dieser Entwicklung Rechnung zu tragen und die Möglichkeit zu erhalten, dass Mountainbiken auf Wegen (nicht nur auf Forststraßen) auch in einem Biosphärenreservat Spessart in Zukunft erlaubt bleibt, so wie es die Bayerische Verfassung (§141) und das Bayerische Waldgesetz (Art. 25) regeln. Hier positionieren wir uns in enger Abstimmung mit der Deutschen Initiative Mountainbike (DIMB), der größten Interessenvertretung der des Mountainbike-Sports in Deutschland. Bei gegenseitiger Rücksichtnahme ist eine gemeinsame Wegnutzung im großen Waldareal des Spessarts aus unserer Sicht jedoch unproblematisch. Für ambitioniertere Mountainbiker realisieren und fördern wir darüber hinaus seit Jahren die Einrichtung legaler, naturnaher Trails, die das Problem des zunehmenden eigenmächtigen Trail-Baus eindämmen (z.B. Kammtrails in Alzenau, Fockenbergrails in Goldbach/Unterafferbach). Diese Trails sind für eine Lenkung der Radsportler und die Reduzierung des Begegnungsverkehrs mit Wanderern hilfreich und wichtig. In unseren Trail-Projekten arbeiten wir seit Jahren gut und einvernehmlich mit den Vertretern des Forstes, der Jagd und des Naturschutzes zusammen.

Klettern: Gleiches gilt für die Kletterfelsen, die von uns mit Rücksicht andere naturschutzrechtliche Belange in Abstimmung mit den Naturschutzbehörden betrieben und gepflegt werden, z.B. Im Klettergarten Bessenbach. Die Kletterer pflegen die Felsen, halten sie sauber und schützen sie vor Vermoosung und damit vor Erosion. Auf Vogelbrut wird Rücksicht genommen. Sensible Bereiche werden in der Brutzeit nicht beklettert.

Kernzonen: Dass in einem Biosphärenreservat Kernzonen bestehen, die unter Naturschutz stehen und eine intensive Nutzung ausschließen, unterstützen wir ausdrücklich. Voraussetzung für unsere Zustimmung zum Gesamtkonzept ist allerdings, dass der Spessart als Ganzes nach wie vor als Kulturlandschaft begriffen wird, aus der der Mensch nicht „herausgeschützt“ wird. Er soll vielmehr die Chance erhalten, seine Liebe zur Natur und zur gesundheitsfördernden Bewegung im naturnahen Sport in einem zukünftigen Biosphärenreservat außerhalb der Kernzonen in Konformität mit den gesetzlichen Vorgaben ohne zusätzliche Einschränkung auszuleben, sei es beim Wandern, Mountainbiken oder Klettern. Unter Berücksichtigung dieses Aspekts gilt es auch zu prüfen, ob in potentiellen Kernzonen attraktive Wander- und Radstrecken oder Kletterfelsen liegen, oder andere bestehende Infrastruktur betroffen ist, was zu Konflikten führen könnte.

In diesem Punkt sollte es allerdings, angesichts der Größe des Spessarts, Lösungen geben, die von allen Nutzer- und Interessengruppen mitgetragen werden können.

Fazit: Die Möglichkeiten, die der Spessart für den Natursport bietet, sind als Chance zu begreifen, unsere Region weiterzuentwickeln und sie attraktiv und zukunftsfähig zu machen, sei es für die Bewohner oder für den Tourismus. Auch dies muss ein Anliegen eines Biosphärenreservats sein. Dass mit einer Stärkung der Region ein Beitrag zum Klimaschutz

geleistet wird, liegt auf der Hand. Die gesteigerte Attraktivität in der Nähe reduziert Fahrten zu weiter entfernten Zielen. Ob Wanderer, Kletterer oder Mountainbiker: Natursportler bevorzugen wohnortnahe Gebiete. Speziell Mountainbiker beginnen mehrheitlich ihre Tour vor der eigenen Haustüre und erreichen ihre Ziele umweltfreundlich direkt mit dem Rad und tragen zur Verringerung des freizeitbedingten Individualverkehrs bei.

Für uns bedeutet dies, auch als „Alpenverein“ im Spessart ein Betätigungsfeld für unseren „Natursport“ zu finden und gleichzeitig dazu beizutragen, die Attraktivität der Region nachhaltig zu sichern und zu erhöhen.

Wir würden uns freuen, am Realisierungsprozess eines Biosphärenreservats beteiligt zu werden und an einer einvernehmlichen Lösung mitzuarbeiten, die die Interessen der vielen Nutzergruppen vereinigt und am Ende zu einem hoffentlich positiven Ergebnis kommt.